

Der  
Immer-grünende Jugend-Kuhm,

An dem  
Höchst-Erfreulichen

Wahmens-Feſtin /

Des  
Durchlauchtigſten Fürſten und Herrn,  
S E R R R

Wilhelmi Ernesti /

Herzogen zu Sachſen, Jülich, Cleve und Berg, auch Engern  
und Weſtphalen/Landgrafen in Thüringen; Marggrafen zu Meiſſen;  
Gefürſteten Grafen zu Henneberg; Grafen zu der Marck und  
Ravensberg; Herrn zu Ravenſtein / 2c. 2c. 2c.

So den 13. Mart. 1727. abermahlen glücklichſt erſchienen /

Und in allen höchſt-erſprieklichen Wohlſeyn  
celebrirt wurde /

Unterwunde ſich in dieſen unmündigen Zeilen mit unterthänigſter Feder  
Glückwünſchend zu bewundern /

Und nebt Anwünſchung göttlichen Segens / und aller Proſperität  
in tieffſchuldigſter Devotion darzubringen,

Abro Hoch-Fürſt. Durchlauchtigkeit

Unterthänigſt-gehorsamſter Knecht /

M. Bernhard Ufflinger,

Theol. Cult.

1793 24  
112 5



Was Pflicht und Zeit gebiehet, was die Ge-  
wohnheit lehret,  
Ist der Natur ein Zug und unser Fol-  
gungs-Schluß,  
Was Tempel und Altar mit hellen Flammen ehret,  
Das wird der Schuldigkeit ein steiffer Überschuß.

Daß die Gedächtniß-Cluth in Herz und Schaalen brennet,  
Daß man der Ampeln Gold mit Rarden-Dele füllt,  
Und den und jenen Tag mit langen Nachruhm nennet,  
Das macht, daß treue Gunst aus frischen Adern quillt.

Es ehret Bengala Afcaniens Gefilde,  
Zaponens reiches Reich, und Chinenß Wunder Land,  
Europens hohe Pracht, America so wilde,  
Rebst andrer Verter Pflicht, der alten Freuden-Stand.  
Der

Der Vorwelt Alterthum glänzt in so frischen Jahren,  
(Wie die Berrichtungen ihr ganzes Werck erkliest)  
Bey unser Spiegel-Zeit: und will vergnügt sich paaren,  
Weil reiner Sitten-Zier ihr Schatten Ehrer ist.

Man richtet ihren Ruhm auf herrliche Colossen,  
Die kein bestürmter Nord in Ziegel-Nische legt,  
Ihr Rahme wird dem Erst, und Marmel eingegossen,  
Der seinen festen Grund durch alle Wetter trägt.

Diß macht, daß Julius auch sterbende kan leben,  
Daß Alexanders Glanz im Grabe nicht erstirbt,  
Daß Ciceronis Mund nicht darff im Moder kleben,  
Und Senecæ sein Geist nicht in dem Blut verdirbt.

So wer durch Tugend-Gold sich hier berühmt erzeiget,  
Der bleibt stets einverleibt der grauen Denckungs-Zeit,  
Wer mit Justinian auf Themis-Hügel steigt,  
Der wird gebalsamt ein mit starcker Herrlichkeit.

Die Blumen, die zwar hier durch rauhe Stürmen schwinden,  
Wenn Zimblens kalter Frost die nackten Felder deckt,  
Die lassen dennoch sich vergnügen wieder finden,  
Wenn Flora ihr Pannier der ganzen Welt aufsteckt.

Denn die Unmöglichkeit hält hier die Oberstelle,  
Die nichts verbergen kan, was Lob- und Liebens-werth,  
Ein Brunn zeigt seine Krafft in einer süßen Quelle,  
Wie dort des Nili Fluth, wann er sein Land beschwert.

Wie kan ein Demant-Stein im Finstern seyn verborgen,  
Ziebeth und Umbra riecht auch durch das Kolben-Glas,  
Und was man heut vollbracht, daß zeigt sich auch Morgen,  
Als der Vortrefflichkeit erfülltes Tugend-Maas.

Die Tugend ist die Gluth der grossen Himmels-Sonne,  
So durch die Finsterniß der dicken Wolcken glimmt,  
So deckt kein Neides-Kleid der Tugend Purgur-Bonne;  
Weil sie wie reines Del im Obertheile schwimmt.

Daß

Daß heut an diesem Tag die Ehren-Lieder schallen,  
Daß der Gedächtniß-Strahl des Namens-Festins  
sternt,  
Und daß auch mancher Wunsch auf diesen Kuff muß fallen,  
Das macht, weil Pflicht und Recht den Ruhm verehren  
lernt.

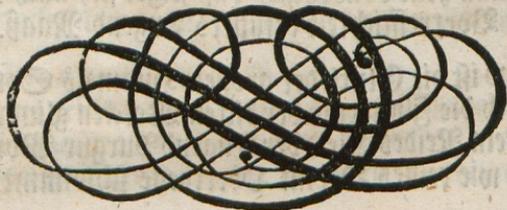
Auf demnach schärfset euch ihr ungebähnten Lippen,  
Und traget Pflicht und Schuld dem Theursten Haupte  
ab!

Last auf dies Namens-Fest die Wünschungs-Sylben  
trippen,  
Ob gleich die Niedrigkeit ist eure beste Gab.

Durchlauchtster Fürst und Herr! des hohen Himmels-  
Güte,  
Die sich beym Namens-Fest mit holden Blicken zeugt,  
Die stehe ferner bey Derselbigen Geblüthe,  
Und gebe, daß das Glück wie Phönix-Art aufsteigt.

Der Wohlfahrt Anmuths-Baum, der breite seine Schwingen,  
Um Dero Hohes Haupt mit angenehmer Freud,  
Sie blühen höchst-beglückt, bis daß Sie einst wird bringen,  
Des Höchsten Gnaden-Hand ins Schloß der Ewigkeit.

Es dien' Ihn Glück und Gunst nach Dero Wohlgefallen,  
Woselbst-Beliebigung der Taffel-Kost muß seyn,  
Gesundheit, und was mehr aus Treue kan erschallen  
Das lege meinem Wunsch, auch das Erfüllen bey.



Der  
**Zimmer-grünende Jugend-Ruhm,**  
 An dem  
 Höchst-Erfreulichen  
**Wahmens-Vestin /**

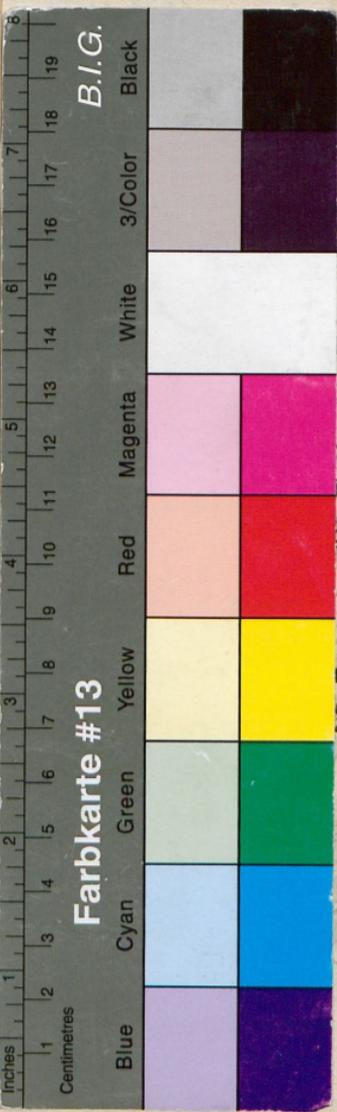
Des  
 Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn,  
 S E R R R

**Almi Ernesti /**

ten, Jülich, Cleve und Berg, auch Engern  
 dgrafen in Thüringen; Marggrafen zu Meissen;  
 en zu Henneberg; Grafen zu der Marck und  
 rg; Herrn zu Ravenstein / etc. etc. etc.

art. 1727. abermahlen glücklichst erschienen/  
 n höchst-ersprießlichen Wohlseyn  
 celebrirt wurde/  
 en unmündigen Zeilen mit unterthänigster Feder  
 Glückwünschend zu bewundern/  
 ang göttlichen Seegens / und aller Prosperität  
 ffr-schuldigster Devotion darzubringen,

= **Fürstl. Durchlauchtigkeit**  
 terthänigst-gehorsamster Knecht/  
**Bernhard Ufflinger,**  
 Theol. Cult.



1773 24  
 112